

Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandsaufenthalt an der Nord University (Norwegen, Bodø)

Im fünften Fachsemester meines Biologie Studiums habe ich von Mitte August bis Mitte Dezember ein Auslandssemester in Norwegen, Bodø an der Nord University verbracht.

Vorbereitung

Für die Nord University habe ich mich entschieden, weil mir das sogenannte semester package „Aquaculture and Marine Biosciences“ (mit den Modulen Aquaculture, Oceanography, Aquatic Microbiology) besonders gefallen hat und ich mich für Meeresbiologie interessiere. Durch die Belegung eines semester package war die Aufstellung des Learning Agreements recht schnell gemacht. Von Anfang an war Dr. Ute Meyer aus dem Studienbüro FB2 der Uni Bremen eine große Unterstützung und konnte mir bei allen Fragen weiterhelfen. Auch die Kommunikation mit der Nord University war wirklich super und ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt.

Vor dem Auslandsaufenthalt organisierte die Nord University auch ein Zoom-Meeting für alle Auslandsstudenten, um uns wichtige Informationen zu geben und mögliche Fragen zu klären.

Uns wurde ein Platz in einem der Studentenwohnheime garantiert, für die wir uns jedoch trotzdem noch einmal bewerben mussten. Auf der Website von Studentinord (<https://studentinord.unialtid.no/?searchFilter=eyJib29sljp7Im11c3QiOlt7Im1hdGNoX2FsbCl6e319XSwiZmlsdGVyIjpbeyJ0ZXJtIjpw7ImhvdXNpbmdUeXBlljowfX1dfX0%3D>) kann man sich die einzelnen Wohnungen angucken und sich bewerben. Das Verfahren ist sehr übersichtlich und eine tolle Möglichkeit, um eine Unterkunft für das Auslandssemester zu bekommen.

Unterkunft

Während des Auslandssemesters hatte ich eine 1-Zimmer Wohnung in dem Studentenwohnheim Mørkvedlia studentpark. Ich hätte mir keine bessere Unterkunft wünschen können. Sehr moderne und helle Gebäude und auf jeder Etage gibt es Gemeinschaftsräume, in denen wir uns abends häufig zu gemeinsamen Spieleabenden, Filmabenden oder gemeinsamen kochen getroffen haben. In den Gebäuden 22 und 24 hat man eine eigene kleine Küche in der Wohnung. In den Gebäuden 18 und 20 gibt es Gemeinschaftsküchen auf dem Flur.

Besonders an den Wochenenden war in diesem Studentenwohnheim sehr viel los und meistens dann auch lauter. Wer das nicht möchte, sollte sich lieber für ein anderes Wohnheim bewerben. Ich fand es jedoch echt toll, dass man sich jederzeit spontan treffen konnte und man sich wie in einer riesigen WG gefühlt hat und trotzdem seine eigene Wohnung als Rückzugsort hatte. Außerdem ist die Universität nur sieben Minuten Fußweg entfernt, was auch sehr praktisch war.

Wenn man ein Zimmer auf der Rückseite von Gebäude 22 oder 24 bekommt, hat man auch einen wunderschönen Ausblick direkt auf den Fjord und die Berge.

Für 50 Euro gibt es die Möglichkeit ein bed-kit und ein kitchen-kit zu bestellen. Das bed-kit besteht aus einer Decke, Kissen, jeweils einem Paar Bezügen und einem Laken. Das kitchen-kit beinhaltet die grundlegenden Sachen, die man in der Küche braucht, wie zum Beispiel einige Teller und einfaches

Besteckt. Allerdings waren keine Schneidmesser, Bretter oder Ofenhandschuhe enthalten, was mir in der Zeit dann doch sehr gefehlt hat.

Im untersten Geschoss gibt es einen Raum mit Gemeinschaftswaschmaschinen und -trocknern. Für ca. 1,20 Euro kann man seine Wäsche waschen und für ca. 1,00 Euro trocknen.

Universität

In den ersten Studienwoche ging es erst einmal darum die anderen Leute, die Umgebung und die Universität kennenzulernen. Die Woche war super organisiert und ich würde auf jeden Fall empfehlen direkt bei der ersten Veranstaltung dabei zu sein, da sich an diesem Tag schon direkt die Gruppen formen und ich meine engsten Freunde auch an diesem Tag kennengelernt habe.

Insgesamt bemüht sich die Universität sehr den Studenten eine tolle Zeit zu bieten und organisiert viele Veranstaltungen und Aktivitäten.

Ich habe mich zu jeder Zeit gut aufgehoben gefühlt und in der Universität hat man zu jeder Zeit Unterstützung bekommen, wenn man diese brauchte. Die Dozenten sich auch wirklich sehr freundlich und haben sich bemüht auf Anregung und Wünsche einzugehen.

Um sich auf dem Uni-Gelände zurecht zu finden, empfehle ich die App MazeMap herunterzuladen. Dort sind alle Räume verzeichnet und erleichtert die Suche nach Unterrichtsräumen.

Das Leben in Norwegen (Bodø)

Generell ist Norwegen ein Land, in dem so gut wie alles digital läuft. Für die Fahrten mit dem Bus in Bodø sollte man die App Reis (Fahrpläne) und Billett Nordland (Tickets) haben. Es ist außerdem nicht nötig Bargeld abzuheben, da man überall mit Kreditkarte bezahlen kann. Die Währung ist Norwegische Kronen. Wie die meisten skandinavischen Länder ist Norwegen sehr teuer und wenn man nach dem Einkaufen auf den Kassenbon schaut muss man manchmal erst einmal tief Luft holen. Ich würde deswegen empfehlen mit einem finanziellen Polster anzureisen.

In Bodø und auch an vielen anderen Orten in Norwegen habe ich mich extrem sicher gefühlt und hatte von den Leuten, die hier leben, einen sehr positiven Eindruck: Sehr freundlich, etwas zurückhaltend und sehr hilfsbereit.

Bodø liegt sehr weit im Norden von Norwegen und ist deswegen das ganze Jahr über relativ kühl. Als ich im August anreiste, hatten wir an zwei Tagen noch 23°C, was hier schon fast „Hitze“ bedeutet. Danach gingen die Temperaturen aber sehr schnell runter und auch das Tageslicht wurde von Tag zu Tag merklich weniger. Ab Mitte Dezember gab es nur noch eine Stunde Tageslicht. Die Dunkelheit und Kälte ich zwar auf Dauer wirklich nicht angenehm, aber es gibt gleichzeitig auch so viele tolle Seiten am Norden von Norwegen: Die Natur ist unbeschreiblich schön. Besonders die Lofoten Inseln sind sehr beeindruckend. Von Bodø kann man eine Fähre für 3,5 Stunden nach Moskenes nehmen und als Fußgänger ist die Überfahrt gratis. Auf den Lofoten ist mir besonders der Ort Reine in Erinnerung geblieben. Wir sind auf den Reinebringen gewandert und der Ausblick war unfassbar schön.

Das tollste an Nordnorwegen sind meiner Meinung nach die Polarlichter. Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich das Naturschauspiel sehr häufig gesehen und war jedes Mal wieder fasziniert.

Die Stadt Bodø zählt zwar zu einer der größeren Städten, aber wenn man Städte wie Bremen oder Hamburg gewohnt ist, wirkt Bodø eher wie ein Dorf. Kulturell gibt es leider nicht viel zu erleben und für junge Leute in der Stadt auch nicht so viele Aktivitäten.

Trotzdem hatte ich nicht das Gefühl, dass es langweilig wird. Die Uni hat immer wieder Veranstaltungen angeboten und wenn man selbst aktiv wird kann man viel erleben. Ich habe viele Trips in andere Städte gemacht, darunter Tromsø, Trondheim, Bergen, Oslo, auf die Lofoten und in der Umgebung von Bodø kann man sich zum Beispiel über Studentinord auch Hütten in den Bergen buchen, was sehr abenteuerlich war.

Fazit

Ich hatte eine unfassbar tolle Zeit in Norwegen (Bodø) und empfehle jedem, der Natur liebt hierher zu kommen. Die Nord University ist modern und sehr bemüht jedem Studenten eine schöne Zeit zu ermöglichen. Ich habe so viele Leute von der ganzen Welt kennengelernt und tolle Freundschaften geschlossen. Das Erasmus-Auslandsprogramm ist wirklich toll und ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte es wahrzunehmen.



Am Fjord, 20 Minuten zu Fuß vom Studentenwohnheim Mørkvedlia



Lofoten, Reine (Aussicht vom Reinebringen)



Lofoten, Reine



Polarlichter in Bodø

Von der Uni organisierte Aktivitäten





...und noch vieles mehr :)